

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 51.

Montag am 3. März

1862.

3. 68. a (2)

Nr. 97.

Kundmachung.

Von dem Landesauschusse des Herzogthums Krain wird hiemit der Konkurs behuß der Verleihung der Theaterunternehmung zu Laibach für die Saison 1862 auf 1863 ausgeschrieben.

Die Saison beginnt im Monate September des laufenden, und endet mit Palmsonntag des kommenden Jahres.

Der Unternehmer ist verpflichtet, ein den gerechten Ansprüchen des gebildeten Publikums entsprechendes Schau- und Lustspiel, Vaudeville, Posse und Operette beizustellen, und alle aufzuführenden Stücke mit einer dezenten szenischen Ausstattung zur Darstellung zu bringen, daher derselbe für eine anständige Garderobe und in so weit das vorhandene Szenarium nicht genügend wäre, auch für neue Dekorationen selbst zu sorgen hat.

Der Unternehmer trägt die Kosten der Beleuchtung des inneren und äußeren Schauplatzes, der Vorhallen der Stiegen- und Logen-Aufgänge, sowie alle Auslagen für die bei seinen Vorstellungen aus öffentlichen, Dringlichkeits- oder Feuer-Rücksichten nothwendige Aufsicht. Nur bei Festvorstellungen aus öffentlichen Rücksichten wird die Beleuchtung des äußeren Schauplatzes vom Theaterfonde beigelegt.

Er ist weiters verpflichtet, für den Lokal-Armenfond jährlich eine ganze oder zwei halbe Benefize-Vorstellungen zu geben.

Endlich ist derselbe gehalten, eine Kaution von Sechshundert Gulden öst. W. im Baren oder in öffentlichen Obligationen nach dem Tageskurse zu erlegen, und sich im Uebrigen nach den bestehenden Theater-Vorschriften und Gesetzen zu benehmen.

Dafür wird ihm

- die unentgeltliche Benützung der Bühne und der Garderobe-Zimmer zum Behufe theatralischer Vorstellungen;
 - das Recht, 66 Sperrsitze im Parterre, so wie auch jene auf der Nobel-Gallerie, die vier Proszeniumslogen im ersten und zweiten Stocke, dann eine Theaterloge im zweiten Stocke zu vermietthen; ferner
 - das Recht für die Dauer der Unternehmung von durchreisenden Künstlern, welche ihre Vorstellungen oder Produktionen in Laibach geben wollen, die üblichen Entschädigungsprozente zu verlangen, oder sich mit ihnen abzufinden; endlich
 - das Recht eingeräumt, im Theatergebäude während des Carnevals wöchentlich einen maskirten Ball zu geben; überdieß wird
 - dem Theaterunternehmer nebst dem Eintrittsgelde der Theaterbesucher ein barer Zuschuß von Ein Tausend fünf Hundert Gulden öst. W. aus dem Theaterfonde zugesichert.
- Die weitem Bedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Expeditionskanzlei eingesehen werden.

Bewerber um diese Unternehmung haben ihre Gesuche mit der Nachweisung ihrer bisherigen Leistungen, dann des Besizes der nöthigen Kaution, Bibliothek und Garderobe, bis Ende März l. J. bei dem krainischen Landesauschusse einzubringen.

Vom krain. Landes-Auschusse
Laibach am 20. Februar 1862.

3. 70. a (2)

Nr. 300.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist: die provisorische Kontrollstelle bei der Finanz-Bezirksklasse in Graz, in der X Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlich 840 fl. öst. W. und der Kautionspflicht.

Siehe Amtsblatt Nr. 49, vom 28. Februar 1862.

3. 382. (2)

Nr. 682

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 6. Februar 1862 mit Testament verstorbenen Josef Dogan eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 28. April d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 18. Februar 1862.

3. 321. (2)

Nr. 9142.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Alois Jenitich von Neustadt, die exekutive Versteigerung der, dem Matb. Sorlo von Pouchonza gehörigen, sub Urb. Nr. 98 ad Grundbuch Wörth einkommenden Realität, zur Hereinbringung der Forderung pr. 146 fl. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende die drei Feilbietungs-Tagessagungen, und zwar:

die erste auf den 11. März 1862,

„ zweite „ 11. April „

„ dritte „ 12. Mai „

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Aekern, Wiesen und Waldungen.

Dieselbe wurde am 26. Oktober 1861 auf 482 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagessagung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Vadium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 24. Dezember 1861.

3. 322. (2)

Nr. 8903.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kummel, durch Herrn Dr. Rosina, die Lizitation der laut Lizitationsprotokolle vom 30. April 1861, Z. 2869, von Johann Kummel von Kürbisdorf eilandenen, in der Ortschaft Kürbisdorf gelegenen, sub Rekt. Nr. 7/4 und 15/4, ad Grundbuch Stadtgüt Neustadt einkommenden Realität, zur Hereinbringung der Forderung pr. 357 fl. 38 kr. öst. W. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget worden, zu welchem Ende eine einzige Tagessagung, und zwar:

auf den 17. März 1862

in dieser Gerichtskanzlei Vormittag 9 Uhr angeordnet wird, bei welcher Tagessagung diese Realität auf Gebrüh und Kosten des Johann Kummel auch unter dem Schätzwert hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Vadium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 27. Dezember 1861.

3. 316. (2)

Nr. 4343.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschlitzsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Lesar von Krobach, im Bezirk Reifnitz, als Zessionär des Anton Brotnik von Kompale, gegen Martin Rabitz von Podgora, wegen aus dem Vergleiche vom 19. April 1856

3. 1626. und 3. 1509 vdo. 21. Juni 1861 schuldigen 160 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche Zobeisberg, sub Rekt. Nr. 132 1/2 vorkommenden, zu Podgora Hans Nr. 33 gelegenen halben Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 1023 fl. öst. W., im Reassumi-

rungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagessagungen auf den 14. März, auf den 23. April und auf den 23. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großblaschlitzsch, als Gericht, am 9. September 1861.

3. 361. (2)

Nr. 58.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Vinzenz Pollak von Neumarkt, gegen Anton Schöller von Strassich, wegen aus dem Vergleiche vom 19. September 1860 schuldigen 58 fl. 50 kr. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche Laß sub Urb. Nr. 2171 ja vorkommenden, zu Strassich Hs. Nr. 19 liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 160 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagessagungen auf den 4. April, auf den 7. Mai und auf den 6. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 9. Jänner 1862.

3. 276. (2)

Nr. 248.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Dolenz von Mannsburg, gegen Valentin Slabaina von Dragomet, wegen aus dem Vergleiche vom 29. August 1860, Z. 4354, schuldigen 91 fl. 35 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche des Gutes Dragomet sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 334 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagessagungen auf den 10. April, auf den 10. Mai und auf den 10. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 21. Jänner 1862.

3. 387. (3)

Nr. 4699.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über Ersuchen des k. k. Bezirksamtes, als Gerichtes zu Franz in Striermarkt, vdo. 3. Dezember 1861, Z. 2209, in der Exekutionssache des Gregor Konechel von Trojana, Exekutionsführers, gegen Mathias Sternschnik von Saplanina, Exekuten, zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, zu Gunsten des Exekuten auf der, dem Lorenz Ferne von Jelenk Hs. Nr. 26 gehörigen, im Grundbuche Münkendorf sub Urb. Nr. 236 vorkommenden Hubealität seit dem 6. März 1839 mit dem Pachtkontrakte vom 23. Mai 1838 inabulirten Darlehensforderung pr. 120 fl. ö. W. oder 126 fl. ö. W., wegen schuldigen 28 fl. 85 kr., drei Feilbietungstagessagungen und zwar auf den 26. März, auf den 25. April und auf den 24. Mai 1862, jedesmal Vormittag um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß bei der ersten und zweiten Feilbietung die feilgebotene Forderung nur um oder über den Neumwerb, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden werden.

Der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 16. Dezember 1861.

317. (2) Nr. 317.

E d i k t.

Das hochlöbliche k. k. Landesgericht in Laibach hat den Gregor Serscha von Mich als Verschwender erklärt.

Dies wird in Folge der Zuschrift des hochlöblichen k. k. Landesgerichts Laibach vom 8. Februar 1862, Z. 447, mit dem Befügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß demselben Andreas Burger von Jmowitz als Kurator aufgestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 9. Februar 1862.

3. 318. (2) Nr. 751.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem dießfälligen Edikte ddo. 7. Jänner 1862, Z. 73, wird bekannt gegeben, daß im Einverständnis der Exekutionstheile die auf den 8. Februar 1862 angeordneten 2. exekutive Feilbietung der dem Ignaz Jozull von Wippach gehörigen Realitäten als abgehalten angesehen, und daß nunmehr am 8. März 1862 früh 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zur 3. und letzten exekutiven Feilbietung, bei welcher die Realitäten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 7. Februar 1862.

3. 340. (2) Nr. 3590.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Debellaf von Kouskiverch, durch Herrn Dr. Burger, gegen Gregor Dolliner von Podgora, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 21. Juli 1859, Z. 2654, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 603 vorkommenden in Podgora Nr. 12 liegenden Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3777 fl. 35 kr. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 29. März, die zweite auf den 30. April und die dritte auf den 31. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 348. (2) Nr. 889.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht in Krain, wird mit Bezug auf das dießfällige Edikt ddo. 18. Jänner 1862, Z. 337, bekannt gemacht, daß nachdem zu der in der Exekutionssache des Herrn Franz Wachsorsich von Haldenshaft gegen den Filipp Schlegel'schen Nachlaß, peto. 1800 fl. ö. W., auf den 15. Februar l. J. angeordneten zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, zu der auf den 15. März 1862 früh 9 Uhr in loco Zuschläge ausgeschriebenen dritten Feilbietung mit dem vorigen Anbange und mit dem weiteren Befügen geschritten wird, daß die auf 78686 fl. 29 kr. bewerteten Realitäten und Kupferbamm gerwirke bei dieser Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. Februar 1862.

3. 349. (2) Nr. 347.

E d i k t.

Die mit Bescheid ddo. 31. Dezember 1861, Z. 2906, angeordneten Feilbietungs-Tagagungen, die Johann Mark'sche Realität in Dolle betreffend, werden bis auf weiteres Anlangen eingestellt.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 20. Februar 1862.

3. 354. (2) Nr. 700.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Dr. Anton Raß, Kurator des Leopold Freiherrn v. Sichtenberg, wider Michael Perne von Schuch, peto. schuldiger 131 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., die mit dießgerichtlichem Bescheide ddo. 30. November 1861, Z. 6322, auf den 22. Februar und 22. März l. J. angeordneten Feilbietungstagsagungen als abgehalten anzusehen, und es lediglich bei der auf den 22. April l. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietungstagsagung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Epitalsgült Stein sub Ref. Nr. 62, Urb. Nr. 77 vorkommenden, gerichtlich auf 2112 fl. bewerteten Realität zu verbleiben hat; bei welcher Tagagung die Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. Februar 1862.

3. 355. (2) Nr. 52.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird den unbekanntem Rechtsprätendenten rücksichtlich der aus dem Wohnhause und der Ackerparzelle Nr. 1644 bestehenden Kaise Nr. 28 zu Tersno, als Beklagten mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franziska Slav von heiligen Kreuz nächst Tburn bei Gallenstein, die Klage auf Erziehung des Eigenthums der frägliehen Kaiseurealität eingebracht, worüber die Tagagung auf den 29. April l. J. um 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Verteidigung auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Anton Kerschusch senior von Moränsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die allfälligen Rechtsprätendenten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, am 11. Jänner 1862.

3. 356. (2) Nr. 548.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Handlungshauses Schneider und Schigan, durch Herrn Dr. Uranitsch von Laibach, gegen Josef Potokar von Vir, wegen aus dem Vergleiche vom 17. April 1852, Z. 2007, und aus der Zession vom 25. Juni 1859 schuldigen 560 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 75 und 88½ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 18. Februar, auf den 20. März und auf den 28. April 1862, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. November 1861.

Nr. 548.

Nachdem sich bei der 1. exekutiven Feilbietungstagsagung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 2. auf den 20. März l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 18. Februar 1862.

3. 357. (2) Nr. 382.

E d i k t.

In der Exekutionssache der Anna Jurschich von Slinowitz, durch den Vormund Anton Hosta, gegen Mathias Balzh von Scherndorf, peto. 42 fl. 38 kr. ö. W. c. s. c., wurde mit dießgerichtlichem Bescheide vom 6. Dezember v. J., Z. 2963, die erste Feilbietungstagsagung der, dem Letztern gehörigen Realität sub Ref. Nr. 139 ad Grundbuch Tburnamhart auf den 7. Februar l. J. in dieser Amtskanzlei angeordnet.

Nachdem hierzu kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der 2. auf den 7. März anberaumten Feilbietungstagsagung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 7. Februar 1862.

3. 371. b (2)

E i n g e s e n d e t.

Nur noch 2 Tage sind Lose à 50 kr. der großen Gold- und Silber-Lotterie, wobei 1000 Stück k. k. Dukaten, 100 Stück k. k. Dukaten in Gold, 100 Vereinsthaler in Silber, nebst anderen 2000 werthvollen Treffern gewonnen werden, zu haben bei

Max. Kuscher,

k. k. Lotto-Kollektur, Elefantengasse.

3. 358. (2) Nr. 14.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Swetiz von Scherje, gegen Bartholomä Konz von Goritsche, wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 22. August 1860, Z. 2739, schuldigen 630 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Benefiziumsgült St. Leonardi zu Krainburg sub Urb. Nr. 2 vorkommenden behauften Drittelhube Konst. Nr. 11; der im Grundbuche Stein zu Bigaun sub Urb. Nr. 322, Ref. Nr. 243Jb, vorkommenden unbehauchten Viertelhube, und der im Grundbuche Höflein sub Urb. Nr. 336 vorkommenden behauften Drittelhube Nr. 10, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1800 fl., 560 fl., 2165 fl., dann der Fahrnisse pr. 600 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 3. April, auf den 8. Mai und auf den 12. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Goritsche mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. Jänner 1861.

3. 359. (2) Nr. 17.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Blas Pirz, als Zessionär der Gebrüder Josef und Ludwig Maurer von Neumarkt gegen Helena Jeglitsch geborene Maritsch von Mitterbirkendorf, wegen aus der Zession vom 20. April 1861 schuldigen 287 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der Helena Jeglitsch'schen, auf der, dem Herrn Andreas Jeglitsch gehörigen in Mitterbirkendorf liegenden, im Grundbuche Radmannsdorf sub Ref. Nr. 462 vorkommenden Realität mit der Verzichtsquittung ddo. 2. November 1839 sichergestellten Heiratgutsforderung pr. 700 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 1. April, auf den 2. Mai und auf den 3. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Heiratgutsforderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. Jänner 1862.

3. 360. (2) Nr. 57.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Erchen von Okroglo, gegen Johann Suppan von Strobain, wegen aus dem Vergleiche vom 6. März 1861 schuldigen 66 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrhof Naklas sub Urb. Nr. 1, und im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Ref. Nr. 41 vorkommenden, in Strobain liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5830 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 2. April, auf den 6. Mai und auf den 4. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 9. Jänner 1862.